Ein Projekt von

Radiologienetz

Diese Information wurde Ihnen überreicht von:

Osteoporose-Früherkennung

Wir bieten Ihnen:

- erfahrene, qualifizierte Fachärzte für Radiologie und Nuklearmedizin, deren Kompetenz in der Auswertung von bildgebenden Untersuchungsverfahren liegt
- moderne, strahlungsarme Hightech-Diagnoseverfahren zur Sicherstellung aussagefähiger Bildqualität
- individuelle Abstimmung jedes einzelnen Untersuchungsschritts auf Ihr persönliches Gesundheitsrisiko
- sorgfältige Befunderhebung (ggf. fachärztliches Zweitmeinungsverfahren innerhalb unserer radiologischen Kooperation)
- ausführliches Beratungsgespräch zur Erläuterung der einzelnen Untersuchungsergebnisse
- schnellstmögliche Befundübermittlung an Ihren weiterbehandelnden Arzt

Sprechen Sie uns an, ob das Angebot für Sie in Frage kommt. Gerne beraten wir Sie zu individuellen Risiken, dem Nutzen und den Kosten dieser Untersuchung.

Radiologienetz

Wir sind Mitglied in Radiologienetz, um unseren Patienten auch unter immer schwierigeren Bedingungen im Gesundheitswesen eine optimale Versorgung zu ermöglichen. Besuchen Sie auch unser Informationsportal www.radiologie.de.

Liebe Patientinnen, liebe Patienten!

Jede vierte Frau über 50 Jahre leidet an Osteoporose, teilweise ohne es zu wissen. Osteoporose (Knochenschwund) ist einer der Risikofaktoren für Knochenbrüche. Insbesondere bei Frauen in den Wechseljahren nimmt aufgrund der Abnahme der Konzentration weiblicher Hormone die Knochendichte vermehrt ab. Damit steigt die Gefahr von Knochenbrüchen und Wirbelsäulenverkrümmungen. Die Wahrscheinlichkeit, an Osteoporose zu erkranken, ist noch größer, wenn weitere Risikofaktoren wie erbliche Belastung, Rauchen, Untergewicht oder Langzeitmedikation mit Kortison vorliegen.

Dies ist eine kostenlose Patientenbroschüre zum Mitnehmen. Sprechen Sie uns gerne für weitere Informationen an.

Osteoporose-Früherkennung durch Knochendichtemessung

Durch frühzeitiges Erkennen von Knochenschwund kann diesem therapeutisch/medikamentös mit guten Ergebnissen entgegengewirkt werden. Die Knochendichtemessung (Osteodensitometrie) dient der Bestimmung der Knochendichte mittels Messung des Mineralsalzgehalts an Lendenwirbelkörpern bzw. am Oberschenkelhals. Alle Frauen sollten ab 65 Jahren eine Knochendichtemessung durchführen lassen, bei Vorliegen von Risikofaktoren bereits ab 50 Jahren (dann auch Männer).

Die Knochendichtemessung – Wissenswertes auf einen Blick

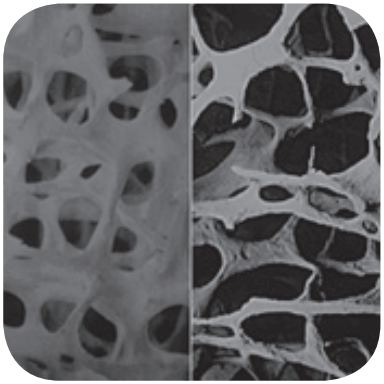
Die Untersuchung ist völlig schmerzfrei und unkompliziert sowie ohne Gabe von Kontrastmitteln durchzuführen. Eine spezielle Software errechnet dann den mittleren Mineralsalzgehalt und vergleicht ihn mit dem statistischen Mittelwert aller Gleichaltrigen in der Bevölkerung.

Die Untersuchung dauert nur einige Minuten, die Ergebnisse liegen schnell vor. Sie geben Anhaltspunkte darüber, ob und wie stark die Knochendichte vermindert und ob eine Therapie notwendig ist bzw. Medikamente eingesetzt werden müssen.

Bei Interesse berät Sie einer unserer Ärzte unverbindlich zum konkreten Nutzen der vorgestellten Untersuchung für Sie und zu Ihren individuellen Risiken. Bitte sprechen Sie uns an!

Wer trägt die Kosten der Untersuchung?

Die Osteoporose-Früherkennung wird nur dann von den gesetzlichen Krankenversicherungen erstattet, wenn ein Knochenbruch ohne äußere Einwirkung vorliegt. Aus medizinischer Sicht ist diese zusätzliche Diagnose jedoch auch in vielen weiteren Fällen sinnvoll. Die Untersuchung wird dann nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) abgerechnet und Ihnen persönlich in Rechnung gestellt. Viele private Kassen übernehmen die Kosten der Untersuchung. Im Einzelfall sollten Sie mit Ihrer Versicherung diesbezüglich Kontakt aufnehmen.



gesundes krankes Knochengewebe

Für weitergehende Informationen zu den von uns angebotenen Diagnosemethoden, zu radiologischen Untersuchungen im Allgemeinen und zu allen Fragen, die Sie rund um die Radiologie haben, besuchen Sie das Patientenportal von Radiologienetz im Internet:

www.radiologie.de

6. Auflage: 07/2013 Radiologienetz